

Kirchen bleiben kalt

Energiekrise: Heizungen auf Frostschutz

Fürth. Die Energiekrise und steigende Preise für Gas, Öl und Strom zwingen auch die Kirche zum Energiesparen. Das schreibt die katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und teilt noch mit: „Ab dem Wochenende vom 5./6. November werden dabei folgende Maßnahmen in den katholischen Kirchen in Rimbach, Fürth, Krumbach, Lindenfels, Mörtenbach und Birkenau umgesetzt: Die Heizungen werden nur noch im Frostschutzmodus betrieben.“

Dies bedeute, erklären die Verantwortlichen weiter, „dass die Kirchen nur noch mit maximal drei bis vier Grad geheizt werden“. Einige Gottesdienste werden in die Pfarrheime verlegt. Hier könne die Heizung moderat betrieben werden, da die Räume deutlich kleiner und effizienter zu heizen seien. Der Gesamtpfarrgemeinderat der bisherigen Pfarrgruppe Fürth-Lindenfels sowie die Pfarrgemeinderäte in Birkenau und Mörtenbach haben in ihren Sitzungen konkrete Regelungen für die jeweiligen Kirchen festgelegt: „Die Gottesdienste in Rimbach finden bis zum Jahresende in der Kirche statt. Ab Januar 2023 finden alle Gottesdienste, auch am Wochenende, im Pfarrsaal statt.“

In Fürth werden die Feiern am Wochenende sowie an Festtagen in der Kirche abgehalten. Der Gottesdienst montags findet im Kolpingheim statt. Der Gottesdienst freitags findet in der Regel im Kolpingheim statt. „Sollte freitags ein Requiem gefeiert werden, findet dieses in der Kirche statt“, heißt es weiter in der Mitteilung.

Mit Decken in die Kirche

Die Gottesdienste in Krumbach finden alle in der Kirche statt. In Lindenfels finden alle Gottesdienste ab dem 12. und 13. November im Pfarrheim statt, während in Mörtenbach und Weiher alle Gottesdienste in den Kirchen abgehalten werden.

Mit diesen Vorgaben erklärt die Kirchengemeinde weiter, werde eine Dienstanweisung des Bistums, die in den aktuellen Bundesverordnungen zum Energiesparen gründe, umgesetzt. Gleichwohl sollten den Menschen vor Ort die gewohnten Gottesdienste weiterhin angeboten werden, ohne Streichungen vornehmen zu müssen: „Ebenso werden die Gottesdienstbesucher gebeten, sich den Temperaturen entsprechend warm zu kleiden. Weiterhin können auch gerne eigene Decken oder Sitzkissen zu den Gottesdiensten mitgebracht werden.“ Die getroffenen Regelungen werden regelmäßig reflektiert und ggf. angepasst.

Die Mitteilung endet schließlich mit der Hoffnung, dass die Gläubigen für diese Regelungen „Verständnis und Unterstützung“ aufbringen mögen. *sfk*



Auch in der katholischen Kirche in Fürth wird es kalt. ARCHIVBILD: FRITZ KOPETZKY